

## 2 Monate in Spanien

Nachdem ich bereits an einem jeweils einwöchigen Austausch mit Frankreich und Erasmus+ Austausch in Italien teilgenommen hatte und mir diese sehr gut gefallen haben, war ich auf einen längeren Aufenthalt im Ausland neugierig und habe mich deshalb für den von der EU geförderten 2-monatigen Erasmus+ Austausch mit Spanien beworben, der vom Heidehof-Gymnasium organisiert wird.

Anfang Oktober war es dann so weit und meine spanische Austauschpartnerin kam nach Stuttgart, um 2 Monate bei mir und meiner Familie zu leben. Neben dem normalen Alltag, wie zur Schule gehen, lernen und am Familienalltag teilnehmen, versuchten wir auch, ihr einen Eindruck von der deutschen Kultur zu vermitteln. Wir besuchten verschiedene Sehenswürdigkeiten in und um Stuttgart, fuhren auf die Schwäbische Alb und in den Schwarzwald und verbrachten in den Herbstferien ein paar Tage in Berlin. Wir verstanden uns gut und als sie Anfang Dezember wieder nach Hause flog, freute ich mich schon darauf, sie im Februar wiederzusehen.

Von Februar bis April ging es dann für mich und drei weitere Schülerinnen nach Sevilla. Wir waren alle sehr gespannt und aufgeregt. Am Flughafen haben wir uns dann sehr gefreut, unsere AustauschpartnerInnen wieder zu sehen. Ich wurde von meinen spanischen Gasteltern herzlich begrüßt und habe mich gleich willkommen gefühlt. Das hat mir geholfen, mich schnell einzuleben, auch wenn einiges in Spanien anders ist, als ich es von Deutschland gewohnt bin und auch anders, als ich erwartet hatte.

Die spanische Schule ist viel kleiner als unser Gymnasium, wir durften während der Schulzeit das Schulgelände nicht verlassen und im Unterricht wurde immer viel geredet und es war sehr laut. Aber alle waren sehr nett und hilfsbereit. Generell war es für mich einfach, Kontakte zu knüpfen, da alle versuchten sich mit mir zu unterhalten. Wir haben uns auf Spanisch, Englisch und manchmal auch mit Zeichen verständigt.

Meine Gastfamilie hat mit mir verschiedene Ausflüge unternommen, wir waren in Carmona, Cordoba und Gibraltar. Das sind sehr schöne Städte mit prächtigen historischen Bauwerken. An einem Wochenende waren wir dann auf einem Flamencofestival in Sevilla. In der ganzen Stadt wurde auf Plätzen Flamenco getanzt, traditionelle Musik gespielt und gesungen. Das war sehr beeindruckend. Die Spanier sind sehr stolz auf ihr Land und ihre Kultur und es hat ihnen Spaß gemacht, mir alles zu zeigen. Ich wurde in das spanische Familienleben integriert, wir haben die Großeltern besucht, verschiedene Familiengeburtstage gefeiert und ich durfte viele verschiedene spanische Spezialitäten probieren. Sehr gewöhnungsbedürftig sind allerdings die Essenszeiten. Wir haben so gegen 15 Uhr, wenn wir von der Schule nach Hause gekommen sind, zu Mittag gegessen und gegen 22 Uhr gab es dann Abendessen. Am Wochenende haben wir uns dann nach dem Essen noch mit Freunden getroffen, so dass wir erst weit nach Mitternacht wieder nach Hause gekommen sind.

In meiner Freizeit habe ich die Umgebung erkundet, mich mit Freunden getroffen oder bin ins Gym gegangen. Außerdem konnte ich mit der Bahn nach Sevilla fahren und dort shoppen oder etwas besichtigen.

Leider war das Wetter nicht so gut, es hat viel geregnet, so dass manche geplanten Aktivitäten nicht stattfinden konnten.

Die Zeit ist schnell verfliegen und ich war traurig, als ich mich am Flughafen von meiner Gastfamilie verabschiedet habe.

Paula (10a)

